Zeitschriften-Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **75 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zeitschriften-Rundschau

Otto Böni

Was versteht man unter Neokonservativismus

Das Hauptthema von Heft 11 der in Bonn erscheinenden *«Neuen Gesellschaft»* ist dem Frankfurter Dialog über den Neokonservativismus (eine Veranstaltung der Friederich Ebert-Stiftung) gewidmet. Der Problemkreis wird im Rahmen von vier Referaten sowie der nachfolgenden Diskussionen behandelt. Hans Jürgen Krupp setzt sich mit der ökonomischen Dimension der neokonservativen Wirtschaftspolitik auseinander, das Referat von Jürgen Habermas ist mit «Die Kulturkritik der Neokonservativen in den USA und der Bundesrepublik» überschrieben, Egon Bahr befasst sich mit «Neokonservativismus und Sicherheitspolitik», und schliesslich beleuchtet Egon Matzner im Rahmen der Perspektiven des Wohlfahrtsstaates das Problem «Sozialstaat und Neokonservativismus».
Referate und Diskussion zeigen, dass der Neokonservativismus keine geschlossene Lehre ist, eher eine Zusammenfassung alter Anschauungen. «Es ist der Versuch einer Antwort auf die linksliberalen, reformistischen, sozialdemokratischen Programme, die seit John F. Kennedy in vielen westlichen Industriegesellschaften Erfolg hatten.»
Neben diesem Hauptthema enthält das gleiche Heft der «Neuen Gesellschaft» einen grösseren Beitrag von Richard Löwenthal, dessen Thesen zur Jugend und zur SPD vor einiger Zeit in der Presse Schlagzeilen machten. Diesmal versucht Löwenthal, einige Prioritäten für eine neue Meinungsbildung zu setzen. Er ist dabei ein nüchterner Analytiker, der nicht mehr mit unklaren Aussteigerbegriffen arbeitet, sondern sehr pragmatisch Möglichkeiten für eine neue Linksmehrheit aufzeigt. Da seine Haltung in allen Punkten bedeutend flexibler geworden ist, auch in seiner Stellung zu den Grünen, dürfte dieser Beitrag nicht die gleich hohen Wellen wie bei den Thesen werfen, nichtsdestotrotz sind die Überlegungen Löwenthals Grundlagen für ernsthafte Diskussionen um die Perspektiven der SPD.

Diskussionen um «Marxismus und Gegenwart»

Die Monatshefte November und Dezember der von der SPOe herausgegebenen Monatsschrift *«Zukunft»* (Wien) werden um eine heftige Auseinandersetzung um die Broschüre «Marxismus und Gegenwart» des um die Wiederbelebung des Austromarxismus verdienten Altsozialisten Josef Hindels bereichert.
Erfreulich ist dabei, dass hier zwar auf harte, aber faire Weise und auf einem theoretisch guten Niveau gekämpft wurde. Die Stellungnahmen werden eingeleitet durch Herbert Lackner und Peter Pelinka, welche die Arbeit Hindels nicht genug würdigen können. Gleich anschliessend lässt aber Egon Matzner an den Gedankengängen Josef Hindels keinen guten Faden mehr, ja er geht so weit, von einer verhängnisvollen Nostalgie zu sprechen.
Die Diskussion wird – mindest vorläufig – abgeschlossen durch einen Beitrag des Wirtschaftswissenschaftlers Eduard März, der Hindels Schrift zu grosses Verständnis für die Politik und die Zustände in den kommunistischen Staaten vorwirft.

Literatur und Massenmedien

Heft 17 der viersprachigen, halbjährlich erscheinenden Literaturzeitschrift *«welt im wort/voix des lettres»* ist dem Thema «Literatur in den Massenmedien» gewidmet. Sie enthält einerseits eine gewisse Bestandesaufnahme der literarischen Resonanz in der Presse, beim Radio und Fernsehen sowohl in der deutschen, französischen und italienischen Schweiz. Anderseits zeigen bekannte und für den Medienbereich verantwortliche Autoren wie Charles Cantieni, Dieter Fringeli, Richard Gazarolli, Maurice Huelin, Hans Jedlitschka, Martin Kraft, Henrik Rhyn und Peter K. Wehrli neben dem Ist-Zustand auch neue Möglichkeiten und Wege der Literaturvermittlung auf. «welt im wort/voix des lettres» ist das offizielle Organ des Schweizerischen Schriftsteller-Verbandes und Heft 17 enthält neben diesem Hauptthema weitere Informationen über Schweizer Gegenwartsliteratur.